

Luftbildarchäologie in Westfalen – methodische Erfahrungen im Jahr 2023

Baoquan
Song

Mehrere Regierungsbezirke



Abb. 1 Das Luftbild vom 17. Juni 2023 zeigt beim ersten Anblick die ehemaligen Feldkanten und Wege vor der Flurbereinigung in einem Getreidefeld und in Wiesen westlich von Bocholt am Rande des Westmünsterlandes als positive Bewuchsmerkmale (Foto: Ruhr-Universität Bochum/B. Song).

Die archäologischen Spuren in einem Befliegungsjahr erscheinen in der Regel als Bewuchsmerkmale am häufigsten und am deutlichsten. Die Ausprägung von Bewuchsmerkmalen wird außer durch die Anbaumethoden, die landwirtschaftlichen Zyklen und

Pflanzenarten insbesondere durch das sogenannte Wasserhaushaltsdefizit beeinflusst, das wiederum stark von Wetterfaktoren wie Niederschlag, Sonnenschein und Temperatur abhängig ist. In dieser Hinsicht war das Wetter 2023 in Westfalen ausgesprochen durchwachsen. Im März und April gab es vergleichsweise hohe Niederschläge, die erst im Mai abnahmen. Durch die überdurchschnittliche Anzahl von Sonnenstunden und wärmere Temperaturen am Übergang vom Frühjahr zum Sommer verbesserten sich die Wetterbedingungen für die Flugprospektion. Von Ende Juni bis zum Herbst gab es wiederum zu viele Niederschläge, welche die beobachteten Bewuchsmerkmale wieder schwächer werden bzw. ganz verschwinden ließen. Insgesamt lag die Entdeckungsrate niedriger als in anderen Jahren.

Im Westmünsterland kam eine große Anzahl von Bewuchsmerkmalen im Frühsommer zum Vorschein. Das überrascht eigentlich nicht so sehr, weil der sandige Untergrund

Abb. 2 Ausschnittsvergrößerung der Abb. 1. Bei der genaueren Betrachtung des vorherigen Bildes sieht man ebenfalls als positive Bewuchsmerkmale diverse Kreisgräben und Gruben (Foto: Ruhr-Universität Bochum/B. Song).

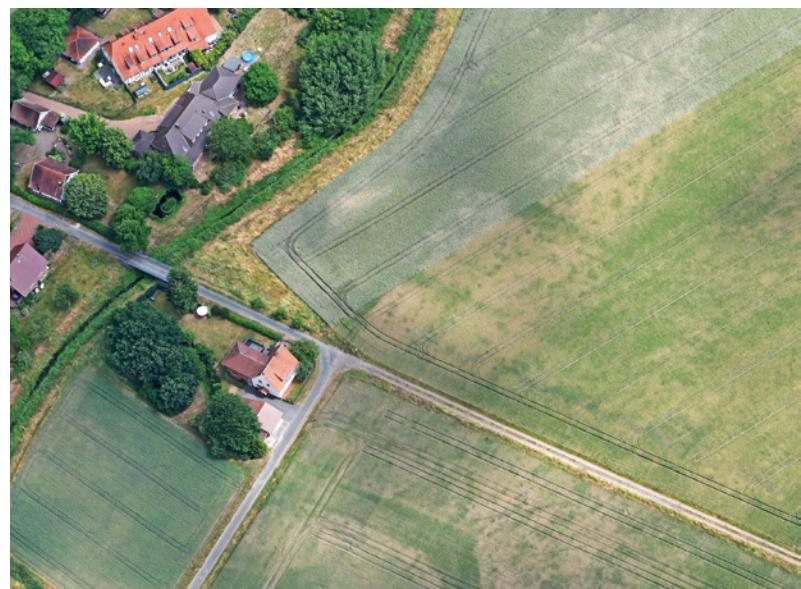


hier wasserdurchlässiger als woanders ist und dadurch das Wasserhaushaltsdefizit häufiger im Ackerfeld und teilweise sogar im Grünland entsteht. Am 17. Juni 2023 wurden beispielsweise großflächige positive Bewuchsmerkmale westlich von Bocholt, Kreis Borken, am nördlichen Rand des Pendesees beobachtet, die auf den ersten Blick ehemalige Hofgelände, Feldkanten und Wege vor der Flurbereinigung in Getreidefeldern und Wiesen anzeigen (Abb. 1). Bei der näheren Betrachtung sieht man Gruben und Kreisgräben, die wahrscheinlich zu Überresten eines prähistorischen Gräberfeldes gehören. Bekannte Lesefunde und Fundmeldungen aus der Umgebung des Befundes geben Hinweise auf eine Datierung in Neolithikum und Bronzezeit (Abb. 2).

Unmittelbar vorm Tüshaus Hochwald nordwestlich von Borken, Kreis Borken, wurden Mitte Juni einige Kreisgräben eines wohl ehemaligen Hügelgräberfeldes neben ehemaligen Feldkanten und Wegen in einem Gerstenfeld als positive Bewuchsmerkmale entdeckt. Gerste ist ein sehr gutes Medium zum Anzeigen unterirdisch erhaltener Bodendenkmäler. Dass die Befunde dennoch teilweise verschwommen erschienen, lag wohl daran, dass der Boden an manchen Stellen noch relativ feucht war. Daher müssen wir davon ausgehen, dass wir nur einen Teil der Kreisgräben beobachtet haben. Die Größe und Anordnung der Strukturen geben uns trotzdem schon den ersten Hinweis auf eine Datierung in die Bronzezeit (Abb. 3).

Der Raum Minden-Lübbecke wurde seit einem Jahrzehnt intensiv aus der Luft prospektiert, dabei wurden zahlreiche Bodendenkmäler entdeckt, insbesondere in der Umgebung von Petershagen, Rahden, Espelkamp, Lübbecke und Minden. Auch in diesem Jahr kamen interessante Spuren ans Tageslicht. Am 19. Juni 2023 erschienen z. B. Pfostenreihen und Gruben einer wohl prähistorischen Siedlung als positive Bewuchsmerkmale auf dem Großem Kamp am südlichen Ortsrand der Ortschaft Eldagsen, ca. 1 km nordwestlich von Petershagen. Methodisch interessant war, dass der Befund im Gerstenfeld deutlich zu sehen war, während er im danebenliegenden Weizenfeld (oben links im Bild) meist nur sehr spärlich oder unklar ausgeprägt war (Abb. 4).

Die oberirdisch zum großen Teil erhaltenen Turmhügelburg bei Dorsten-Wulfen, Kreis



Recklinghausen, steht seit Jahren unter luftbildarchäologischer Beobachtung. Neben Schattenmerkmalen ist der Befund insbesondere auch in dem auf ALS-Daten basierenden Reliefbild deutlich zu erkennen. In diesem Jahr herrschte an der Fundstelle wohl durch die Hitzewirkung Mitte Juni Trockenheit, obwohl sich die Motte in der Niederungswiese des Wienbachs befindet. Auf dem Luftbild vom 27. Juni 2023 erschien neben den zweifachen, breiten Gräben ein schmales Palisadengräbchen im Zentrum der Anlage als positives Bewuchsmerkmal. Außerdem sind die ehemaligen Bachverläufe und die Wegführung ebenfalls als Bewuchsmerkmale erkennbar (Abb. 5).

Der bereits in den 1980er-Jahren von Johann-Sebastian Kühlborn entdeckte Teil einer Grabenanlage um den Hof Bolte südöst-

Abb. 3 Nordwestlich von Borken wurden Kreisgräben eines Gräberfeldes neben Feldkanten- und Wegspuren in einem Gerstenfeld als positive Bewuchsmerkmale am 17. Juni 2023 beobachtet (Foto: Ruhr-Universität Bochum/B. Song).

Abb. 4 Am südlichen Ortsrand von Petershagen-Eldagsen erschienen Pfostenreihen und Gruben einer wohl prähistorischen Siedlung am 19. Juni 2023 als positive Bewuchsmerkmale (Foto: Ruhr-Universität Bochum/B. Song).



Abb. 5 Die oberirdisch zum großen Teil erhaltene Turmhügelburg bei Dorsten-Wulfen wird seit Jahren aus der Luft beobachtet. Am 27. Juni 2023 erschien neben zweifachen breiten Gräben ein schmales Palisadengräbchen in der Niederungsweise des Wienbachs als positives Bewuchsmerkmal (Foto: Ruhr-Universität Bochum/B. Song).

Abb. 6 Als positive Bewuchsmerkmale erschienen die zweifachen Gräben einer wohl neuzeitlichen Befestigung bzw. eines Hofgeländes südlich von Rietberg-Mastholte (Foto: Ruhr-Universität Bochum/B. Song).

lich von Rietberg-Mastholte, Kreis Gütersloh, wurde am 19. Juni 2023 als positive Bewuchsmerkmale in Getreide- und Maisfeldern annähernd vollständig fotografiert. Die Fragen, wann die Anlage erbaut wurde und ob die zweifachen Gräben zu einer neuzeitlichen Befestigung bzw. zur Trockenlegung der Ländereien des Hofs dienten, wie Kühlborn ursprünglich vermutete, muss künftig durch Recherche im Archiv und Feldarbeit geklärt werden (Abb. 6).

Summary

Although the weather conditions were quite changeable in Westphalia in 2023, numerous interesting features could be seen from the air, particularly in the Münsterland region and in the area around Minden-Lübbecke. They in-

cluded ring ditches, edges of old fields and farmsteads near Bocholt and Borken, details of the motte and bailey castle at Dorsten-Wulfen and the ditched enclosure at Rietberg-Mastholte, as well as settlement features with post holes near Petershagen-Eldagsen.

Samenvatting

Het jaar 2023 was door ongunstige weersomstandigheden minder voor de archeologische luchtfotoprospectie. Desalniettemin zijn vooral in het Münsterland alsmede in de regio Minden-Lübbecke talrijke interessante sporen vanuit de lucht waargenomen. Het gaat onder anderen om kringgreppels, voormalige perceelsgrenzen en erven bij Bocholt en Borken, details van de motte bij Dorsten-Wulfen, om het greppelcomplex van Rietberg-Mastholte en om een nederzetting met paalsporen bij Petershagen-Eldagsen.

Literatur

Baoquan Song/Hans-Otto Pollmann/Ingo Pfiffer, Luftbildarchäologie – Bodenstrukturen sichtbar gemacht und interpretiert. Archäologie in Westfalen-Lippe 2018, 2019, 259–262 <<https://doi.org/10.11588/aiw.2019.0.76913>>. – Baoquan Song/Klaus Leidorf, Faszination Luftbildarchäologie. Die Welt aus der Vogelperspektive. Edition Archäologie in Deutschland (Darmstadt 2020).